

2) s. Braubach/Prinz Eugen 65f

---

Original, in franz. Sprache - AH 52, 321-322

131

1704 Juni 1., La Tronche

A

SCHREIBEN DES MARECHAL [DE FRANCE, RENE DE FROULAY, COMTE] DE TESSE AN DEN "LIEUTENANT GENERAL DES ARMEES DU ROY" [LUDWIGS XIV.] GRAF [BEAT JAKOB] ZURLAUBEN, " A L'ARMEE DE MR LE MARECHAL [DE FRANCE, CAMILLE DE LA BAUME D'HOSTUN, DUC] DE TALLART"<sup>1</sup>

---

*"Je vous fais mon fidelle Compliment mon Cher General Sur nostre heureuse Jonction, voila un Coup bien Important, Je Scay que vous menies la Teste de L'armée de Mr. Le marechal de Tallard, vous avés Imposé aux ennemis [gemeint die Oesterreicher und Engländer] & Jls ont Jugé apropos de ne vous pas attendre Enfin vous avés bien vostre part a la gloire de Cette Journée, personne Je vous assure n'y prend plus de part que moy, je me f[l]atte mesme que vous me rendés bien la Justice d'en estre persuadé, Je souhaite avec empressement D'apprendre qu'avec le mesme bonheur vous ayés Regagné les gorges di fribourg [i.Br.], Ce sera une besogne bien Complette. Adieu mon Cher general, Je parts demain pour aller respirer L'air natal [der Marschall stammte aus der Maine]".<sup>2</sup>*

1) Auf dem Adressschildchen steht von anderer Hand: "de grenoble".

2) Dieser Brief bringt nicht uninteressante Ergänzungen zu: Mémoires et Lettres de Tessé II 134f.

---

Original, in franz. Sprache, Siegel beschädigt  
AH 52, 323-324 - Blatt 324<sup>r</sup> leer

132

[1652]

A

NOTIZEN [BEATS II. ZURLAUBEN UEBER HANS ARNOLD STOCKLIN UND OSWALD KOLIN, VOEGTE DER WITWE HEINRICHS I. ZURLAUBEN, ANNA ELISABETH WALLIER, UND DEREN KINDER<sup>1</sup>]

---

*"Notanda 14. May[:] ... [Hans Arnold] Stokhli sagt mier das Osli [Kolin] abermalen zuo Jm gredt welle nit Rechnung [von der Hinterlassenschaft des Hein-*

52/132

richs I. Zurlauben] geben bis das Jahr umbher sye, und müesse Ammann [von Stadt und Amt Zug, Georg S i d l e r] undt Statthalter [dasselbst, Hans B e n g g] daby syn, welches er Jmme widerredt habe und er synes theils welle die Vogty uffgeben.

Jtem habe ze Ostern das Kalb Jme halb schikken wellen. Er aber usgeschlagen, sye 6 gl. oder 5 1/2 gl. wehrt gsyn.

H. B a c h m a n stäths Jm garten [des St. Konradshofes], der buob ob Kisten undt Kästen sye, tribe alle Meisterschafft ...

Hütig tags vil thüres Züg feylghan. Uff der Landtsgmeindt Zeynen voll Nuss ins hus tragen, die er an der nachgehenden gmeind zum fenster uswärffen lassen.

Syn buob hat von Roter Materia bildtnuss des Königs oder Königin dem H a n s G e b h a r t gen Aegeri gschikht, dis Kombt usem Cabinet.

Anderen buoben spieglet er glyhförmige sachen, sogar der Roten Zukher Erbslin.

Der Barbel [D a n g e l] sye ein Bett ... geben worden, ist zuo merkhen ob es an Jrem Lohn abgange.

Mithin Jm Viertel saltz zu syn hus tragen.

Die Nachpuren ergerend sich ab dem stäthen Zuotragen.

Wan Jch Jn anrede Jn hooff ze gehn, verspricht er Ja, hernach wen er des morn gehn will brucht er usreden.

Hat schon vor Wyehnacht 1651 angefangen einen uffzug über den andern Nemen. Den 4. Junii hab ich Jnne uff der gassen wider angredt, das wir morndess gern ettwas miteinander übersächen wolten, sagt Ja sye zufriden. Morndes redt er sich us der [alt] Buwmeister [der Stadt Zug, Hans Arnold] Stokkli sye Jm Heiüw, da ich durchen Sohn oder J o s t e n wider begärt nachmitag usen ze gahn, gibt er dem Josten zum bscheid, sige baldt ein Jar das er die Vogty zur Hand gnomen, wole alsdan von Händen geben schlüssel und alles ... heige Jm deswegen syn ehr und guoten Namen gestolen. Nothwendig seiner Zytt bim Eydte alle papyr und schrifften fürhin ze forderen.

Der diamantstein ist nit mehr uffm Sims gelegen den 7. Juni 1652.

Jtem sind Schnitz Khüsten offen dass die Mus auch gespysset werden mögen.

Wan er Jn hooff sollen hat er usgredt müesse wärchen, ongeacht mich uffzogen vom octobri 1651 bis dato Jm Juni 1652.

Hab Jnn selbs angredt den 12. Juni, fürgwendt miesse arbeiten, die ander wuchen aber welt er gern 3 tag ... arbeiten, ist aber dis tags in der Zwen Vesper Jm [Kapuziner]khloster gewäsen, daby wahr Underwybel [Jakob S t o c k-

*l i n] und P a u l i.*

*Frytags den 14. [Juni] als schwester [E l i s a b e t h Zurlauben] Jrer Rechnung wegen Verhanden war gab er dem stattschriber [Beat Konrad W i k - k a r t] bescheid, er welle sich nit mehr beladen, die schlüssel wäg geben, habe der Frauw [Anna Elisabeth Wallier] geschriben solle härkhommen, welle Rechnung geben ...*

*Donstags darvor Jn underwybels hus den gantzen tag gsoffen mit H. [Johann?] H e r s t e r [dem Kaplan an der St. Annpfrund der Kirche St. Oswald], do er aber fürgeben müesse wärchen. ...*

*[Hans Arnold] Stokhli refferiert wye er Jn der maten Jm clagt, man habe Jn umb ehr undt guot ze bringen begärt, wolle die Vogty uffgeben, er khäme noch umb die seel darzuo, welle entlich hüt nit Jn hooff.*

*Jtem ander lüth haben schlüssel zu allen gmachen. Ja es wäre vor 5 - 6 wuchen platz gsyn, aber man habe mit trölwerkh zuochen ghan, ist wahr er aber hat trölt.*

*Kombt nachmitag wider sagt Koli welle entlich nit usin, hab Jm den schlüssel uff tisch gworffen, er aber denselben nit annemmen wellen.*

*Sagt allenthalben welle sich nüt bladen will dem [Johann Balthasar] H o n e g - g e r nüt heüschen - Niemand Zalen.*

*Hat den Beni H o f m a n Zalt hinderrugs Stokhlis.*

*Das Silber wehr Verkhaufft haupt. Carle [B r a n d e n b e r g] hinderrugs Stokhlis."*

*1) Die Namen der Kinder s. Meier/Zurlaubiana, Stammtafel 864, 7.6.1. - 7.6.4.*

---

AH 52, 325

## 132 A

[1652]

A

NOTIZEN [BEATS II. ZURLAUBEN UEBER DIE HINTERLASSENSCHAFT HEIN-  
RICHS I. ZURLAUBEN]

---

"Nota

*2. Nach der Abred und Vergleich hatt man die schrifften ersuochen sollen ist noch nit beschächen.*

*ermahnen gen Zürich die [spez. Hans Konrad] E s c h e r n  
gen Lucern doctor [Johann] C y s a t e n zu Zalen.*